

Traumhafte Winterlandschaft am Wettkampftag am und auf dem Fichtelberg.

Bild rechts: Glühwein zum Aufwärmen – Teilnehmer vom SV Dresden-Mitte 1950.

Fotos: Privat



Meine erste Ski- und Tennis-Meisterschaft... ...und ganz bestimmt nicht die letzte

Schon bei der Ankunft im Sportcenter Chemnitz freundlicher Empfang durch Regine und Frank Liebich („... gleich mal ein Gläschen Sekt zur Begrüßung!“), das machte Spaß auf mehr. Hotelzimmer eingeecheckt und schon nahm die 15. Auflage der Sächsischen Ski- und Tennismeisterschaft ihren Lauf. 100 Ski-Tennis-„Verrückte“ aus Sachsen und fünf weiteren Bundesländern gingen in elf Altersklassen an den Start.



Hallenlandesmeister Herren 70 vs. Vizemeister Herren 65: W. Kroll und M. Seddig.

Dank der straffen Organisation durch die Turnierleitung konnte der vorgegebene Zeitplan ganz gut eingehalten werden. Die Stimmung rund um und auf den Plätzen war super, man hatte als „Neuling“ keine Berührungsängste. Auf den Plätzen hielten sich Ehrgeiz und Spaß die Waage, mit dem speziellen Bodenbelag im Sportcenter Chemnitz kamen auch alle bald zurecht. Dass an der Sportbar auch noch zu sehen war, wie Deutschland gegen Frankreich bei der Handball-WM gewinnen konnte, steigerte die Stimmung zusätzlich. Sehr viele knappe Spielergebnisse, wie zum Beispiel

bei den Herren 60, ließen die Spannung auf die letzten Samstagsspiele steigen. Irgendwann gegen 2 Uhr waren dann wohl alle zur Ruhe gekommen, um nach sehr kurzer Nacht am Samstagmorgen nochmal anzugreifen. Nach einem leckeren Frühstück wurde in allen Altersklassen noch einmal gekämpft. Und bei vielen ging es denkbar knapp aus.

Vor der Abreise kreisten dann aber schon die ersten Gedanken um Disziplin 2, den Riesenslalom. Ein Dankeschön an die fleißigen und netten Mitarbeiter des Sportcenters und ab ging es nach Oberwiesenthal, wo uns typisches Fich-

zum Hotel ließ mal kurz auf tolles Wetter für den Sonntag hoffen, denn es war sternenklar geworden. Aber am nächsten Morgen das gleiche Bild wie tags zuvor: kein Berg in Sicht. Nebel, aber toller Schnee. Somit auf die

de jeder im Ziel empfangen. Erstaunlich waren die Zeiten bei den Damen, an denen manche Männer sich die Zähne ausbissen. Kurzer Glühwein und ab zum zweiten Lauf nach oben. Trotz großem Ehrgeiz konnte ich im



Das Org.-Team mit H. Wollschläger, F. und R. Liebich, M. Haupt und F. Förster (v. l.).



Artikelautor Uwe Henker in gemütlicher Runde beim Baudenabend.

telbergwetter erwartete: Nebel, Nebel, Nebel! Was aber einige nicht abgehalten hat, noch ein paar Schwünge beim Nachtskilauf zu machen. Oder nennt man das Probetraining? Um 20 Uhr fand dann die offizielle Startnummernvergabe im „Brauhaus“ von Oberwiesenthal statt, inklusive leckerem Essen und der traditionellen Tombolaverlosung – dank den Sponsoren. Ein lustiger Baudenabend, welcher eine super Stimmung auf den Riesenslalom war. Der nächtliche Heimweg

Ski und los zum Start. Da warteten schon die fast 100 Startnummern auf ihren Einsatz, mancher sogar mit „Profi“-Ausrüstung. Es wurde noch mal gewachst, die Kleidung gewechselt, es ging ja schließlich um Hundertstel. Eindeutiger Beweis: Tennis und Ski sind Einzelsportarten und da gibt es halt Individualisten. Nun ging es darum, die Tore nicht zu verfehlen, und das möglichst verletzungsfrei. Ersteres soll wohl jemandem gleich zweimal passiert sein! Egal, mit großem Jubel wur-

zweiten Lauf meine Zeit nicht verbessern, aber alles war ein toller Spaß. Manches Tennisergebnis wurde dabei auf den Kopf gestellt und zur abschließenden Siegerehrung in der Tennishalle am Panorama-Hotel standen in manchen Altersklassen ganz andere oben als noch am Samstagabend auf der Tennisliste.

Dankeschön an Regine und Frank Liebich sowie dem Org.-stab um Micha Haupt für die klasse Organisation und Durchführung. Eine Meisterschaft der besonderen Art, ich komme gern nächstes Jahr wieder!

(Alle Altersklassenmeister findet man auf der STV-Homepage.)

Uwe Henker,
USV TU Dresden,
Ersteilnehmer und glücklicher
Dritter bei den Herren 50